

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Literaturverzeichnis	XXI
Materialienverzeichnis	XXXVII
Abkürzungsverzeichnis	XXXIX
 Einleitung	 1
 I. Kapitel	
Untersuchungsgegenstand	
 I. Informationspflichten	
1. Begriff	3
2. Abgrenzungen	5
A. Obliegenheiten	5
B. Warnpflichten	7
3. Vorvertragliche und vertragliche Informationspflichten	7
A. Vorvertragliche Informationspflichten	8
B. Vertragliche Informationspflichten	9
 II. UN-Kaufrecht (CISG)	
1. Terminologie und Anwendungsbereich	9
2. Auslegungsgrundsätze und Auslegungsmethoden	11
A. Auslegungsgrundsätze	11
a) Internationaler Charakter	12
b) Einheitlichkeit der Anwendung	13
c) Beachtung des guten Glaubens im internationalen Handel	15
B. Auslegungsmethoden	16
3. Sachlicher Regelungsbereich	20
A. Abgrenzung zum Anwendungsbereich	21
B. Ermittlung des sachlichen Regelungsbereichs	22
a) Art. 4 CISG als deskriptive Ausgangsnorm	22
aa) Positive Umschreibung in Art. 4 Satz 1 CISG	23
bb) Negative Umschreibung in Art. 4 Satz 2 CISG	24

b)	Einzelbestimmungen des Übereinkommens	27
c)	Allgemeine Grundsätze im Sinne von Art. 7 Abs. 2 CISG	28
C.	Insbesondere vorvertragliches Verhältnis der Parteien	31
a)	Historische Analyse	32
aa)	Elemente der Entstehungsgeschichte	32
bb)	Analyse	33
b)	Kein Ausschluss durch Negativzuordnung zu Art. 4 Satz 1 CISG	35
c)	Bestimmungen, die sich auf das vorvertragliche Stadium beziehen	35
aa)	Vorschriften über den Anwendungsbereich	36
bb)	Vorschrift über die Auslegung von Willenserklärungen	36
cc)	Vorschriften über die Rücknahme bzw. den Widerruf eines Angebots	37
dd)	Vorschriften über die Vertragsmässigkeit der Ware und der Rechte oder Ansprüche Dritter	38
ee)	Vorschrift über die Gefahrtragung	39
ff)	Vorschrift über das Aussetzungsrecht	39
d)	Fazit	39
2.	Kapitel Rechtsgrundlagen von Informationspflichten	
I.	Parteivereinbarung	
1.	Grundsatz der Parteiautonomie	41
2.	Vorvertrag	42
3.	Vereinbarung der Incoterms	43
II.	Handelsbrauch oder Gepflogenheit	
1.	Begriffe	45
2.	Einzelfragen	47
III.	Ausdrückliche Vorschriften des CISG	
1.	Vorvertragliche Informationspflichten	49
A.	Vorschriften über die Vertragsmässigkeit der Ware und der Rechte oder Ansprüche Dritter (Art. 35 ff. CISG)	49
B.	Vorschrift über das Aussetzungsrecht (Art. 71 CISG)	51
2.	Vertragliche Informationspflichten	51
IV.	Autonome Lückenfüllung (Art. 7 Abs. 2 CISG)	
1.	Lücken des Vertrags	51
2.	Lücken des Übereinkommens	53
A.	Frage, die im CISG geregelte Gegenstände betrifft	54

B. Frage, die „in diesem Übereinkommen nicht ausdrücklich entschieden ist“	55
C. Ausfüllung der Regelungslücke	56
a) Analogie	56
b) Allgemeine Grundsätze	57
c) Rückgriff auf das nach IPR berufene Recht	61
d) Rolle der UNIDROIT-Prinzipien bei der Lückenfüllung	62
aa) Einführung	62
bb) Beachtung der UNIDROIT-Prinzipien bei der Lückenfüllung	64
D. Fazit	67
3. Informationspflichten aus Treu und Glauben?	68
A. Geltung des Grundsatzes von Treu und Glauben im CISG	68
a) Einführung	68
b) Entstehungsgeschichte	68
c) Rechtsgrundlagen von Treu und Glauben im CISG	70
B. Konkretisierung des Grundsatzes von Treu und Glauben im CISG	73
a) Konkretisierungsbedürftigkeit des Grundsatzes	73
b) Gebot der autonomen Konkretisierung	75
c) „Common core“	76
d) Nähere Ausformung durch Einzelbestimmungen des CISG	78
C. Fazit	79

V. Nationales Recht 80

3. Kapitel Die einzelnen Informationspflichten

I. Vorvertragliche Informationspflichten

1. Informationsverantwortlichkeiten hinsichtlich der Vertragsmässigkeit der Ware	81
A. Definition der Vertragsmässigkeit der Ware	81
B. Beschaffenheit für den gewöhnlichen Gebrauchszweck	85
C. Beschaffenheit für einen besonderen Gebrauchszweck	87
a) „Zur Kenntnis gebracht“	87
b) Kenntnis oder Kennenmüssen des besonderen Verwendungszwecks	90
c) Vertrauen auf Sachkenntnis und Urteilsvermögen des Verkäufers	92
D. Beschaffenheit bei einem Kauf nach Probe oder Muster	95

E. Insbesondere: Informationsverantwortlichkeiten hinsichtlich der Beachtung öffentlich-rechtlicher Vorschriften	99
a) Regel	99
b) Ausnahmen	101
F. Kenntnis oder Kennenmüssen des Verkäufers (Art. 40 CISG)	105
G. Kenntnis oder Kennenmüssen des Käufers (Art. 35 Abs. 3 CISG)	108
a) Grundsatz	108
b) Ausnahme	112
2. Informationsverantwortlichkeiten hinsichtlich der rechtlichen Beschaffenheit der Ware	115
A. Rechtsmängel	115
B. Belastung mit Schutzrechten Dritter	118
a) Ratio und Anwendungsbereich	118
b) Kenntnis oder Kennenmüssen des Verkäufers	119
c) Kenntnis oder Kennenmüssen des Käufers	121
3. Informationsverantwortlichkeiten hinsichtlich der Zahlungs- und Leistungsfähigkeit	127
4. Fazit	129
II. Vertragliche Informationspflichten	
1. Information über die Versendung der Ware	130
2. Information über die Ausübung des Aussetzungs- bzw. Anhalterechts	134
3. Information über die Absicht der vorzeitigen Vertragsaufhebung	139
4. Information über den Hinderungsgrund	148
5. Information über die Verkaufsabsicht beim Selbsthilfeverkauf	150
6. Information über die Verkaufsabsicht beim Notverkauf	152
7. Fazit	153
 4. Kapitel	
Folgen der Verletzung von Informationspflichten	
I. Einleitung: Der Tatbestand der „Verletzung von Informationspflichten“	
1. „Pflichten“	155
2. „Verletzung“ von Pflichten	156
A. Einheitlicher Tatbestand der Vertragsverletzung	156
B. Tragweite von Art. 27 CISG	157
a) Absendeprinzip	157
b) Anwendungsbereich	158

c) Ordnungsgemäße Erklärung mit den nach den Umständen geeigneten Mitteln	163
d) Rechtsfolgen der korrekten Absendung einer Erklärung	163
C. Pflichtverletzung und Rügeerfordernis	164
II. Vertragliche Sanktionen	166
III. Sanktionen nach CISG	
1. Verletzung von vorvertraglichen Informationspflichten	167
A. Vertragswidrigkeit der Ware	167
B. Spezifische Rechtsfolgen	169
a) Haftung des Verkäufers trotz Art. 35 Abs. 3 CISG	169
b) Ungültigkeit einer Haftungsfreizeichnung	169
c) Verjährungsrechtliche Auswirkungen	170
2. Verletzung von vertraglichen Informationspflichten	171
A. Schadenersatz	171
a) Voraussetzungen	171
b) Analyse	174
B. Weitere Rechtsfolgen	181
a) Vertragsaufhebung	181
b) Gefahrenübergang	183
c) Verlust des Aufhebungsrechts	184
IV. Verjährung	
1. Einleitung	185
2. Verjährung bei der Verletzung von vorvertraglichen Informationspflichten	186
3. Verjährung bei der Verletzung von vertraglichen Informationspflichten	190
V. Konkurrenz zum nationalen Recht	190
1. Allgemeine Konkurrenzlehre im Anwendungsbereich des CISG	191
A. Einführung	191
B. Fehlen einer ausdrücklichen Konkurrenzregel im CISG	191
C. Verdrängung nationaler Vorschriften bei funktional äquivalenter Lösung des CISG	192
a) Verdrängung nationaler Vorschriften	192
b) Vorliegen einer funktional äquivalenten Lösung	195
D. Zusammenspiel mit nationalen Vorschriften bei nicht funktional äquivalenter Lösung des CISG	198
a) Problemstellung	198
b) Modifikation der nationalen Vorschriften	200

2. Konkurrenz zu nationalen Rechtsbehelfen bei der Verletzung von Informationspflichten	203
A. Konkurrenz zu Gewährleistungsansprüchen aus Art. 192 ff. OR und Art. 197 ff. OR	203
B. Konkurrenz zu Ansprüchen aus Art. 97 ff. OR wegen positiver Vertragsverletzung	204
C. Konkurrenz zum Grundlagenirrtum	204
a) Irrtum des Käufers über Eigenschaften der Sache	204
aa) Herrschende Meinung	206
bb) Minderheitsmeinungen	207
cc) Stellungnahme	208
b) Irrtum des Verkäufers über die Lieferung höherwertiger Ware	210
c) Irrtum über die Zahlungs- und Leistungsfähigkeit	213
d) Irrtum über sonstige Umstände	216
D. Konkurrenz zur absichtlichen Täuschung	217
a) Zulässigkeit der Täuschungsanfechtung	218
aa) Herrschende Lehre	218
bb) Minderheitsmeinungen	219
cc) Stellungnahme	220
b) Voraussetzungen der Täuschungsanfechtung	224
c) Wirkungen der absichtlichen Täuschung	225
E. Konkurrenz zur Übervorteilung	226
F. Konkurrenz zur culpa in contrahendo	228
a) Einführung	228
b) Wirksamer Vertrag	229
c) Unwirksamer Vertrag	231
aa) Angefochtener Vertrag	231
bb) Nichtiger Vertrag	234
G. Konkurrenz zu Ansprüchen aus unerlaubter Handlung	234
3. Insbesondere: Konkurrenz zu Informationspflichten des Konsumentenschutzes	239
A. Anwendung des CISG auf Konsumentenkäufe – trotz Art. 2 lit. a CISG	239
a) Definition von Konsumentenkäufen nach Art. 2 lit. a CISG	239
b) Überschneidungen	243
c) „Harmonisierende Auslegung“?	246
B. Informationspflichten des Konsumentenschutzes bei Anwendbarkeit des CISG	248
a) Zusammenspiel zwischen CISG und nationalem Konsumentenschutzrecht	249
aa) Vorrang von Parteivereinbarung und Handelsbrauch	249

bb) Kein Vorrang von Richtlinien aufgrund von Art. 90 CISG	250
cc) Vorrang des CISG bei funktional äquivalenter Lösung	252
dd) Vorrang der Formfreiheit (Art. 11 CISG)	254
ee) Vorrang der Vorschriften über den Abschluss des Vertrags (Art. 14-24 CISG)	255
b) Informationspflichten des KKG	260
c) Informationspflichten des Fernabsatzes	262
d) Informationspflichten des E-Commerce	266
C. Zusammenfassung	269

5. Kapitel

Die Informationspflicht als allgemeiner Grundsatz des CISG

I. Grundlagen und Merkmale der allgemeinen Informationspflicht

1. Anwendungsvoraussetzungen gemäss Art. 7 Abs. 2 CISG	274
A. Frage, die in diesem Übereinkommen geregelte Gegenstände betrifft	274
B. Lückenhaftigkeit des Übereinkommens	276
a) Keine abschliessende Regelung	276
b) Keine anderweitige (funktional äquivalente) Regelung	277
2. Ausfüllung der Regelungslücke	278
A. Analogie	278
B. Allgemeiner Grundsatz des Übereinkommens	278
3. Konkretisierung des allgemeinen Grundsatzes der Informationspflicht	282
A. Angewiesensein	283
a) Unbekanntheit der Information	283
b) Erkennbare Unbekanntheit der Information	285
c) Erheblichkeit der Information	286
B. Zumutbarkeit	287
a) Rechtsnatur des internationalen Kaufvertrags	288
b) Vertrauenssituation	290
c) Kriterium der Sachkunde	291
d) Ökonomische Erwägungen	292
C. Rechtzeitigkeit	293
4. Fazit	294

II. Die einzelnen Informationspflichten aufgrund der autonomen Lückenfüllung	
1. Vorvertragliche Informationspflichten	294
A. Informationspflichten im Zusammenhang mit dem Vertragsgegenstand	295
a) Problemstellung	295
b) Grundsatz: Beachtung der vom Übereinkommen vorgenommenen Verteilung des Informationsrisikos	297
c) Ausnahme: Arglist des Verkäufers	298
B. Informationspflichten über sonstige Umstände	301
a) Information über Wirksamkeitshindernisse	301
b) Information über die eigene Zahlungsfähigkeit bzw. Leistungsfähigkeit?	310
c) Information über Marktverhältnisse?	311
C. Exkurs: Informationsobliegenheit hinsichtlich AGBs	312
2. Vertragliche Informationspflichten	313
A. Informationspflichten im Zusammenhang mit dem Vertragsgegenstand	313
a) Information über entgegenstehende Schutzrechte, die erst nach Vertragsschluss bekannt geworden sind	313
b) Information über die Verwendung des Vertragsgegenstands	315
B. Informationspflicht über die Absicht der vorzeitigen Vertragsaufhebung bei einem Sukzessivlieferungsvertrag	316
C. Informationspflicht über die Ablehnung einer vom Vertragprogramm abweichenden, angemessenen Ersatzleistung	318
D. Informationspflicht über eine vom Gläubiger verursachte Nichterfüllung	319
E. Informationspflichten im Zusammenhang mit der Liefer- bzw. Annahmepflicht	320
a) Information über den Lieferort und den Lieferzeitpunkt	320
b) Information über die Versendung der Ware	322
c) Informationen im Zusammenhang mit der Annahmepflicht des Käufers	323
F. Informationspflicht über den Vertragsschluss durch annahmegleiches Verhalten?	325
G. Nachwirkende Informationspflichten	327

III. Folgen der Verletzung von Informationspflichten aufgrund der autonomen Lückenfüllung	
1. Verletzung von vorvertraglichen Informationspflichten	329
A. Vertragswidrigkeit der Ware	329
B. „Einheitsrechtliche culpa in contrahendo“	330
a) Grundlagen	330
b) Haftungsvoraussetzungen	334
C. Modifikation der Tatbestandsvoraussetzungen der absichtlichen Täuschung	336
2. Verletzung von vertraglichen Informationspflichten	338
A. Schadenersatz	338
B. Weitere Rechtsfolgen	340
 6. Kapitel	
Zusammenfassung	345
 Summary	351
 Gesetzesregister	357
 Sachregister	363